

**Zeitschrift:** Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt  
**Herausgeber:** Historische Gesellschaft Freiamt  
**Band:** 17 (1943)

**Artikel:** Ein Freiämter Trachtenbild : Begleitwort  
**Autor:** Wiederkehr, G.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1046200>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## *Freiamter Tracht*

Aus dem um 1820 bei Birmann & Huber in Basel erschienenen Trachtenwerk von Josef Reinhard (1749—1829),  
das noch von diesem Luzerner Künstler selber handkoloriert worden ist.

Vierfarbenbuchdruck von A. Nüssli, Mellingen



Die diesjährige Jahreschrift schmückt ein hübsches Trachtenbild des Luzerner Malers Josef Reinhardt, der um 1790 verschiedene Frauen und Männer aus Muri, Wohlen und Merenschwand im Bilde festhielt. Diese Gemälde befinden sich heute im Historischen Museum in Bern und geben uns ziemlich genaue Auskunft über die damalige im Freiamt und dem angrenzenden Zuger- und Luzernergebiet gebräuchliche Tracht. Wenn auch die Sichel und das Aehrenbündel auf dem Schoße des Mädchens auf den Werktag hinweisen, sind die beiden jungen Leute doch mit ihrem Sonntagsstaat ausgerüstet. Das zeigt uns das mit reicher Buntstickerei versehene Brusttuch des roten Mieders, über welches der silbervergoldete Anhänger oder das Kleinod herabhängt. Da es Sommer ist, trägt das Mädchen das damals gebräuchliche bunte Gölle nicht um den Hals. Das Vorderstück des Mieders ist durch Träger mit dem Rückenteil verbunden. Um den Hals schlingt sich die Halsbinde, der «Flor» im Nacken gekreuzt, vorn zu einer Masche geschlungen. Die sehr weiten Ärmel des leinenen Hemdes sind zum Ellenbogen zurück gezogen. Eine rotgestreifte, recht weite leinene Schürze verdeckt die gefältelte (plissierte) Juppe und läßt nur den Unterrock zum Vorschein kommen. An den mit weißen Strümpfen versehenen Füßen sehen wir die absatzlosen niedern Schuhe mit roten Laschen. Auf dem Kopfe saß damals schon der breitrandige, mit bunten Bändern und künstlichen Blumen gezierte Strohhut. — Der junge Mann trägt über dem weiten, mit Brisli versehenen Hemd ohne Kragen die lange, rote Weste (Camisol), um den Hals die vorn geknotete, weit herabhängende Halsbinde. Seine Beinkleider sind die damals verwendeten gefältelten, nicht bis zum Knie reichenden Pluderhosen aus grober Leinwand. Sie wurden mit roten Nesteln über den Hüften befestigt. Die weißen Strümpfe sind über den Knien mit farbigen Bändern versehen und mit buntbestickten Zwickeln geschmückt. Dazu gehören niedere Schuhe mit roten Laschen. Ein sehr langer, farbiger Rock (Casagge) ohne Kragen und ein breitrandiger Strohhut vervollständigen den Sonntagsstaat des Mannes.

So sah die Freiämtertracht am Ende des 18. Jahrhunderts aus. Schon zwanzig Jahre später hatte sie sich bedeutend verändert, wenn auch die Grundform dieselbe geblieben war. Der bekannte Zürcher Maler Ludwig Vogel hat sie, ähnlich wie vorher J. Reinhardt, in zahlreichen im Freiamt gemalten Bildern festgehalten, und die Trachtengruppen des Freiamtes haben sie wieder neu aufleben lassen.

*G. Wiederkehr.*